

g12 Rendzina, Hanggley-Rendzina und Rendzina-Hanggley aus Kalktuff**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	g-R10	
Flächenanteil	40–70 %	
Nutzung	überwiegend Wald, untergeordnet Grünland	
Relief	schwach geneigte bis sehr steile Hänge mit unregelmäßiger, z. T. getrepter Geländeoberfläche; örtlich Tiefenbereiche schmaler Täler	
Bodentyp	flach, örtlich mittel tief entwickelte Rendzina, Hanggley-Rendzina und Rendzina-Hanggley	
Ausgangsmaterial	holozäner Kalktuff, in Hanglage örtlich über tonreichem Verwitterungsmaterial des Mittleren und Unteren Muschelkalks	
Bodenartenprofil	Su3–Us;Slu–Ut3,Gr–fX2–5	2–9 dm
	^kt;^kt:s–u(Tu2–Tl,Gr3)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mäßig tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos, stellenweise schwach humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	LIIIb3, ISIIb3-, ISIIIb4-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet sehr flach entwickelte Rendzina aus Kalktuff und Rendzina aus z. T. durch Kalktuff verfestigtem Muschelkalk-Hangschutt; vereinzelt Pararendzina aus tonreicher Muschelkalk-Fließerde, in Unterhangbereichen z. T. mit Tonsteinersatz und Sandstein des Oberen Buntsandsteins im Untergrund; in Tiefenbereichen, auf Hangverflachungen sowie an konkaven und gestreckten Hängen kalkreiches, z. T. stark humoses, Kalktuff führendes Kolluvium, örtlich mit Vergleyung im nahen Untergrund; stellenweise Rendzina-Gley, Gley-Rendzina, Kalkquellengley, Rendzina-Quellengley und Nassgley; in Talsohlen Auenrendzina, stellenweise mit Vergleyung im nahen Untergrund sowie kalkreicher Anmoorquellengley und kalkreicher Brauner Auenboden

Kennwerte

Feldkapazität	gering (150–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–100 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering (70–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

Bodenmosaik mit kleinräumig wechselnden Bodenverhältnissen (lückenhafte Verbreitung von Kalktuff mit wechselnder Mächtigkeit und unterschiedlichem Verfestigungsgrad, kleinräumiger Wechsel von nass und trocken, Übergang Muschelkalk-Buntsandstein, z. T. ausgeprägtes Kleinrelief mit Felsvorsprüngen, Kerben, Quellmulden und Kalktuffterrassen, anthropogene Überprägung durch Kalktuffabbau etc.); wenige kleinflächige Vorkommen, hauptsächlich im Glatttal und seinen Nebentälern